

J. d. W. 3446=3648. dern der babylonischen, nunmehr persischen Monarchie, liegende Gründe gekauft hatte, Vermögen und Bequemlichkeit besaß: bedienten sich kaum drey und vierzig tausend, und darunter vielleicht auch manche Israeliten von den zehn Stämmen, der ertheilten Freyheit. Zorobabel, der aus dem königlichen jüdischen Geschlecht herstammte, war ihr Anführer. Sie konnten den Tempelbau, wegen der Hindernisse, die ihnen die Samariter, (ein aus Ueberbleibseln der Israeliten, und aus Heyden im israelitischen Lande entstandenes Volk) in den Weg legten, erst nach vielen Jahren vollenden. — Esdra, aus hohempriesterlichen Stamme, gab hierauf, als der folgende persische Statthalter, sowohl der bürgerlichen Verfassung als dem Gottesdienste seines Volks, eine erneuerte und feste Gestalt. Ihm folgte in dieser Würde und in gleichen Bemühungen Nehemia: von beyden sind Nachrichten über die Geschichte ihres Volks vorhanden. Nach und nach bekamen die Hohenpriester der Juden, neben der gottesdienstlichen Aufsicht, auch einige weltliche Gewalt: und so genoß ihr Volk unter der Oberherrschaft der persischen Könige, einer ziemlichen Ruhe und ungehinderten Ausübung seiner Religion.

Konfucius verbessert die Religion in China. XVIII. Aber unbekannt der übrigen Welt, breitete sich gegen den äussersten Morgen vor Asien, das Reich von China oder Sina aus. Dieses Reich ist in den spätern Jahrhunderten das

18. Was für ein Reich in Asien hat sich um diese Zeit gebildet, ohne daß es die übrige Welt kannte? — Welche Naturgaben haben China unter andern nützlich gemacht? — Wer war Konfucius? — Hat sich seine Religion erhalten?